

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreise mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Lesen, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließl. Bringerlaß monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährl. M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bringerstraße 21, II. Telefon 2465.
Sprechstunde nur wochentags von 19 bis 1 Uhr.
Expedition: Bringerstraße 21. Telefon 1769.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserte werden die 6spaltige Zeitzeile mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 20 Pf. Interests müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegraphen-Adressen:** Dresdener Volkszeitung.

Nr. 172.

Dresden, Dienstag den 28. Juli 1908.

19. Jahrg.

Die Reform der Strafgesetzgebung.

II.

Das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich ist zwar erst im Jahre 1870 in der vorliegenden Form angenommen worden, es ist aber im Grunde nur eine ziemlich eilig vorgenommene Überarbeitung des „Strafgesetzbuchs für die preussischen Staaten“ vom Jahre 1851, das wiederum fast unter dem Einflusse des Code pénal von 1810 stand. So sind die Grundlagen unseres Strafrechts hundert Jahre alt und das wesentliche seiner heutigen Form ist vor mehr als fünfzig Jahren entstanden. Wenn es aber richtig ist — und daran ist ja nicht zu zweifeln —, daß wir die Schwelle eines neuen Zeitalters längst überschritten haben, dann ist auch der Tag nicht mehr fern, schlecht Professor v. Liszt einen Aufsatz über „Kulturfortschritt und Strafgesetzgebung“, an dem eine neue Strafgesetzgebung an die Stelle des aus der französischen Revolution hervorgegangenen Strafrechts tritt. Dieser Gesetzgebung werden die Juristen die Paragraphen schreiben; aber ihren Inhalt wird sie schöpfen aus dem Rechtsbewußtsein des Volkes. Für die neue Zeit ein neues Recht: das muß die Forderung sein für jeden, der in sich die Kraft fühlt, mehr zu sein als ein von dem Erbe seiner Vorfahren zehrender Enkel.

Es fragt sich nur aber, wie muß das neue Strafrecht beschaffen sein? Denn um diese Frage dreht sich ja der Widerstreit. Es unterliegt keinem Zweifel und wird von den Anhänger der verschiedenen Richtungen heute zugegeben, daß das Strafrecht in erster Reihe eine soziale Erscheinung ist und seine Wurzel in den Zuständen der Gesellschaft hat und daß die erste Aufgabe der Gesellschaft wäre, ihre Verhältnisse so zu ordnen, daß das Verbrechen soweit als möglich überhaupt verhindert würde. Aber in der Gegenwart ist das Verbrechen noch nicht beseitigt und solange das nicht der Fall sein wird, kann die Gesellschaft eine Strafgesetzgebung nicht entbehren. In den wissenschaftlichen Betrachtungen auf Erneuerung unseres Strafrechts macht sich der Streit zweier Richtungen geltend, der sogenannten klassischen und der soziologischen Schule. Die klassische Schule sieht in der Strafe eine Vergeltung des begangenen Verbrechens, die soziologische betrachtet den Gedanken der Vergeltung und betrachtet die Strafe als Mittel, die Gesellschaft vor künftigen Verbrechen zu schützen. Die soziologische Schule hat sich große Verdienste um die Erkenntnis der sozialen Grundlagen des Verbrechens erworben, ihre ganze Auffassung scheint sich aus von vornherein mit der der Sozialdemokratie näher zu verhalten als die der klassischen Richtung. Dennoch aber zeigt es sich, daß die letztere Richtung in ihrer Einseitigkeit ebenfalls zu solchen Schläffen kommt, die abzulehnen sind, und der Gegenstand zwischen den beiden Richtungen auch gar nicht so groß ist, wie es scheint. Verfolgt man die Entstehung und geschichtliche Entwicklung des Strafrechts, betrachtet man die Rudimente früherer Entwicklungsstufen bei barbarischen Völkern, so kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Strafjustiz ihre Wurzel in dem Selbstschutzwilke der organischen Natur hat, der sich als Trieb zur Abwehr äußert und bei entwickeltem Bewußtsein auch künftigen befehrten Angriffen vorbeugen sucht. Das gemeinsame Leben in Herden und Stämmen fordert frühzeitig ein gesellschaftliches Einverständnis nicht nur gegen die Angriffe von außen her, sondern auch gegen Störungen der inneren Ordnung, die der Gemeinschaft für ihr Bestehen unentbehrlich ist. Auf diesen einfachen Grundsteinen ist der zusammengebaute Bau des Strafrechts der Kulturvölker errichtet und nach und nach in die Höhe geführt worden, und noch heute ist das Bedürfnis gesellschaftlicher Abwehr der Grund, der fortwährend dazu treibt, neue Strafgesetze zu schaffen und die alten zu verfeinern. So unzweifelhaft dies Bild ist, daß sich ergibt wenn wir fragen, wie das Strafrecht entstanden ist und wie heute noch Strafgesetze entstehen, ebenso unzweifelhaft ist es, schrieb Wolfgang Heinz vor einigen Jahren in einer längeren Abhandlung sehr richtig, daß „soweit wir zurückblicken können, für das Bewußtsein der großen Masse der Menschen die Strafe in erster Reihe eine Fortsetzung eines „Vergeltungs“ erhebenden Gefühls bedeutet. In der rohen Tier der Blutrache, in den primitiven Rechtsprechungen barbarischer Völker, Auge um Auge, Zahn um Zahn, kommt dies Gefühl zum Ausdruck. Und noch heute hält der allgemeine Verstand an dem Gedanken der Vergeltung fest, obgleich schon vor mehr als 2000 Jahren Platon und Aristoteles und, ihnen folgend, später Seneca ausgesprochen haben, es wäre unvernünftig zu strafen, weil ein Unrecht geschehen wäre; das Geschehene könnte dadurch nicht ungegeschehen gemacht werden, die Strafe hätte nur einen Sinn als Mittel, künftigen Straftaten vorbeugen. Entstanden ist also das Strafrecht aus der Notwendigkeit des Schutzes der Gesellschaft, und es dient diesen Zwecken noch heute, aber für das Bewußtsein der Gesellschaft selbst ist es ein Ausdruck ihres „Rechtsempfindens“. Dieses Rechtsempfinden oder Rechtsbewußtsein des Volkes entwickelt sich zwar, wie wir gesehen haben, nach den ökonomischen Lebensbedingungen, aber auch nach dem verfeinerten Geistesleben und Empfinden einer höheren Kultur.

Wer die Strafe lediglich als eine gesellschaftliche Schutzmaßregel ansieht, kommt naturgemäß dazu, für geringfügige Delikte schwere Strafen zu verhängen, um vor Verbrechen abzuwehren.

oder Verbrecher auf lange Zeit unschädlich zu machen. Aber das Rechtsbewußtsein des Volkes nimmt heute gerade deshalb Anstoß an der Strafgeschwörung, weil ihm die Strafen im Verhältnis zur Tat zu hoch erscheinen, weil sie ihm nicht mehr als eine gerechte Vergeltung erscheinen für Verbrechen, die nur geringfügige Interessen verletzen, die die Gesellschaft gar nicht geschädigt haben. So sehen wir das Bewußtseinsgefühl der Zeit im Widerspruch mit den Forderungen, die sich aus dem Ursprung und Zweck der Strafe als Mittel zum Schutze der Gesellschaft ergeben. Darum ist es ganz unmöglich, bei Bestimmung des Inhalts des Strafrechts ausschließlich und konsequent danach zu fragen, welche Strafe die Gesellschaft am wirksamsten gegen das künftige Verbrechen schützen würde. Gewunden ist das Strafrecht an das vorhandene Bewußtseinsgefühl der Gesellschaft. In ihrem Schutze bedient sich die Gesellschaft heute ganz anderer Mittel als der Strafen, die, wie alle Erfahrung bisher gezeigt hat, die Verbrechen gar nicht verhindern.

Das verfeinerte Bewußtseinsgefühl verlangt eine Berücksichtigung der Ursachen, die zum Verbrechen führten, der inneren Beschaffenheit des Verbrechen und der sozialen Verhältnisse, aus denen heraus das Verbrechen entstand. Und die kriminalistische Wissenschaft hat hierzu Material zutage gefördert, das nachweist, daß unsere heutige Strafgesetzgebung auch im Widerspruch mit der Wissenschaft steht und vieles von dem, was wir als „Verbrechen“ bezeichnen, Erscheinungen sind, die nicht unter die Strafgesetzgebung fallen können. Die naturwissenschaftlichen Betrachtungen des Verbrechens, die mit Bambergo begonnen, haben zu Resultaten geführt, die auch in der heutigen Rechtsprechung schon teilweise Beachtung finden. Gewissenhafte und langjährige wissenschaftliche Forschungen haben ohne allen Zweifel ergeben, daß eine große Anzahl der Verbrecher pathologische Erscheinungen sind, anormale Wesen. Es findet auch in Deutschland fast keine Verurteilung eines schmerzlichen Verbrechers mehr statt, ohne daß er nicht zuvor von Psychiatern untersucht wurde, und viele „Verbrecher“, Räuber, Mörder, Diebe und besonders Stillschleppersverbrecher, Laßtümder, werden heute bereits in Irrenanstalten interniert und nicht verurteilt. Die Kleptomane gilt heute als ein Arglos auch in der Orient, weil sie sich selbst als Opfer betrachtet, daß der Klaffgeist unserer Justiz die Kleptomane nur bei wohlhabenden Frauen angreift und nicht auch bei Armeren. Es steht aber zweifellos fest, daß die Kleinen, meist ganz zweifellos Dieberlein von Frauen in mehr als 90 Proz. der Fälle in der Zeit der Menstruation begangen werden und die Dieberlein lediglich die Folgen der psychologischen Störungen sind, die bei vielen Frauen ein vorübergehendes Irrennis während der Menstruation erzeugen. Auch steht es heute fest, daß der Beginn der Geisteskrankheit bei vielen jungen Weibern und Knaben mit einer geistigen Störung verbunden ist, in welcher Zeit dann die „jugendlichen Verbrecher“ ihre Delikte begehen. Jedem ist es heute fast unbekannt, daß sich eine große Anzahl von Verbrechen und auch Vergehen, größere und kleinere, aus der körperlichen und geistigen Beschaffenheit des Täters erklären. Und damit erscheinen die Verbrechen in einem ganz anderen Lichte und es ist klar, daß bei Erkenntnis dieser Tatsachen auch die gesellschaftliche Reaktion gegen diese Verbrechen eine ganz andere sein muß, als in früherer Zeit.

Die Wissenschaft hat aber auch weiter festgestellt, daß die Verbrechen nicht bloß Ereignisse im Leben des einzelnen Menschen sind, sondern zugleich Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens, daß die Verbrechen im Zusammenhang mit den sozialen Verhältnissen stehen, aus diesen herauswachsend. Auch führen die individuellen Bedingungen des Verbrechens teilweise unmittelbar auf die sozialen Bedingungen derselben zurück. Das Waisentum ist der Nährboden, auf welchem nicht nur das Verbrechen selbst gedeiht, sondern auch die Entartung auf Grund erblicher Vererbung, welche ihrerseits wieder zum Verbrechen führt.

Diese Auffassung, daß die Verbrechen in letzter Linie aus den sozialen Verhältnissen heraus entstehen, gleiche soziale Zustände aus überall und zu allen Zeiten die gleichen Verbrechen erzeugen, ist durch die Statistik bewiesen und wird kaum noch angezweifelt. Jeder gesellschaftliche Niedergang bringt eine Zunahme der Verbrechen und jeder Aufschwung eine Abnahme. Alle Verfolgungen und Bestrafungen der Verbrecher haben daran nicht zu ändern, die Verbrechen nicht zu vermindern vermocht, wenn nicht die sozialen Verhältnisse sich bessern.

Mit diesen Tatsachen ist die Richtung gegeben, welche die Reform der Strafgesetzgebung einzuschlagen hat, aus ihnen ergeben sich die neuen Formen für das Strafrecht, das Strafverfahren und den Strafvollzug.

Ihrer Bestrebungen, ihre Führer sind durch jahrzehntelange gesellschaftliche Beziehungen mit den politischen Parteien der westeuropäischen Metropolen persönlich verbunden. Saib Pascha selbst, der neue Ministerpräsident, obwohl keineswegs der Radikalen einer, denn er hat schon zweimal als Großwesir absolutistisch regiert, gilt als Freund der Engländer. Will er mit der Verfassung ernst machen, wird er nicht umhin können, die Regierungsstellen jenen Männern zu öffnen, die bisher in der Verbannung die Abspaltung Englands und Frankreichs genossen haben. So bedeutet der Sieg der Verfassung in Konstantinopel zunächst zweifellos eine Milderung der deutschen und eine Verstärkung der englischen und französischen Einflüsse im nahen Orient.

Es darf aber nicht vergessen werden, daß die Jungtürken nicht nur eine liberale, sondern auch eine nationale Partei sind. An der Spitze ihres Programms wie der eben neu gewählten Verfassung steht der Grundgedanke von der Annullierung des Reiches und der Aufrechterhaltung seiner Selbstständigkeit. Würde die englische Regierung die Politik fortsetzen, die sie mit der anglo-russischen Entente begonnen hat, würde sich die Freundschaft der Jungtürken für England bald in eine entschiedene Feindschaft verwandeln. Die englische Diplomatie scheint ausnahmsweise nicht sehr gut unterrichtet gewesen zu sein, als sie sich auf ein Programm festlegte, das der türkischen Selbstständigkeit in Europa ein Ende macht, und es bleibt ihr jetzt nichts übrig, als zu erklären, daß sie wegen der von innen aus so energig unternommenen türkischen Reformation auf alle internationalen Einmischungsversuche verzichte. Daß sich die maßgebende französische Presse trotz der antanta cordiale zur englischen Aktion in Madagaskar so früh bis ans Herz verlehrt, ist ein vornehm rassistisch, heute erklärt es sich vielleicht aus dem Umstande, daß man in Paris, dem Hauptstich der Jungtürken, diesmal etwas weiter sah als anderswo.

Deutschland, das früher aus nicht mehr geltenden Gründen für die Erhaltung der Türkei, mitamt ihren schwersten inneren Zuständen, eintret, kann sich eine verhältnismäßig günstige Position verschaffen, wenn es zeigen würde, daß ihm die Integrität der verhängten Türkei nicht weniger wichtig sei als die der alten absolutistischen. Jede Einmischung zugunsten des alten Regimes muß selbstverständlich unterbleiben.

Nun erzählt der Petit Parisien aus Konstantinopel, der Sultan habe beschlossen, die Armee energig zu reorganisieren und zu diesem Zweck dem preussischen General v. d. Goltz nach Konstantinopel zurückzubehalten. General v. d. Goltz hat die türkische Armee schon einmal reorganisiert, und zwar, wie man in Saloniki und Konstantinopel gesehen hat, mit einem Erfolge, der uns beläuge zu dem Wunsche verleitet, v. d. Goltz möge doch zunächst seine reorganisatorischen Talente an die preussische Armee verwenden. Indes, ernstlich gesprochen, scheint der blutige Sultan, dem Todesangst jenen Akt abgepreßt hat, um desentwillen das Volk ihn bejubelt, schon heute wieder daran zu denken, wie man hehrorene Verfassungen nach dem Muster Verfassens 1908 oder dem Preussens 1849 wieder heftigen könne. Der Verdacht liegt nahe, daß er mit der geplanten Reorganisation der Armee nichts anderes bezweckt, als sich eine zuverlässige Waffe der Konterrevolution zu beschaffen. Wenn ein preussischer General unter solchen Umständen nach der Türkei ginge, um dem Sultan bei der Reorganisation seines Heeres zu helfen, wäre das ungefähr der verhängnisvollste Fehler, der von deutscher Seite begangen werden könnte. V. d. Goltz darf nicht nach Konstantinopel geben, um dort etwa die Rolle eines Hofkammerherrn Haldhoff zu spielen.

Die Mächte und die neue Türkei.

Der Sieg des jungtürkischen Gedankens in Konstantinopel hat die Stellung der Mächte zur Türkei von Grund auf geändert. Während Abdul Hamid als absoluter Herrscher seinen Blick nach Berlin richtete, hatte die jungtürkische Bewegung in London und namentlich in Paris ihre geistigen Zentren. In den Verfassungen des Westens fanden die Jungtürken die Vorbilder

v. Liszt: Kriminalistische Aufgaben. Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft. Bd. IX.

* In der Wochenchrift März, Nr. 1.
* Siehe S. 108, Monatshefte, Jahrg. 1903: Zur Reform des Strafrechts.

Waffen, sogar Schallmörser, hauptsächlich Mohammedaner, aber auch Christen. Die Gesamtzahl kann auf viele Tausende geschätzt werden.

Konstantinopel, 27. Juli. Während sich heute früh der Verkehr in Pera und Galata ruhig abwickelte, war ganz Stambul in großer Bewegung.

Konstantinopel, 27. Juli. Heute abend ist ein Trabe wegen der sofortigen Wahlen in Konstantinopel und Umgebung veröffentlicht worden.

Konstantinopel, 27. Juli. Die vom Sultan erlassene Amnestie wurde überall nur als für die Jungtürken gültig publiziert und ausgeführt.

Teheran, 27. Juli. Der Exekutivrat der armenischen Revolution und Adhuration verabschiedete eine Erklärung, worin die Wünsche für die Durchführung des neuen Regimes in Konstantinopel verlangt werden.

Konstantinopel, 27. Juli. Die Zeitung Sabah erklärt, jetzt müßten die Schritte ihrer Reformaktion ausfallen, denn die Verfassung ist für das ganze Reich zu.

Trinkipruchstimmung.

Präsident Kallistras ist auf seiner Kuffenreise am Montag in Kiew eingetroffen. Die russischen Denker feiern das Ereignis, indem sie an diesem Tage in Odessa acht „Territorien“ dem Kaiser überantworteten.

Ein Telegramm des W. L. B. meldet: Kiew, 27. Juli. Bei der Abendgalaespele an Bord der Kaiserjacht Standa brachte Kaiser Nikolaus einen Trinkpruch aus, worin er dem Präsidenten für seinen Besuch dankte.

Präsident Kallistras antwortete, er sei glücklich, hier mit Kaiser Nikolaus die Gefühle beständiger, treuer Freundschaft zu kräftigen, die die beiden Völker vereinigen.

Ob man bei diesen löblichen Worten an überladener Tafel wohl der Todesqualen derer gedacht hat, die Rußlands „Größe und Glück“ den Häupten erbarmungsloser Denkerfrenche und Wutthunde überlieferte?

Deutsches Reich.

Luftpatrioten.

Wie bereits vor einiger Zeit berichtet, war die Gründung eines deutschen Luftpatriotenvereins geplant, der sich in erster Linie die Sorge anlegen will, daß in Deutschland lenkbare Lufteinrichtungen in hinreichender Anzahl und Größe gebaut werden.

Der Verein hat den Zweck, Mittel zu beschaffen für die Verwirklichung von lenkbaren Lufteinrichtungen, welche vaterländischen Zwecken dienen sollen.

Der Deutsche Luftpatrioten-Verein erfüllt die Aufgabe der deutschen Luftpatrioten, die Ehre und Weltmachtstellung des Deutschen Reichs zu wahren.

Der Deutsche Luftpatrioten-Verein wird es als seine Hauptaufgabe betrachten, nach seinen Kräften dafür zu sorgen, daß lenkbare Lufteinrichtungen in hinreichender Anzahl und Größe gebaut werden.

Die Ziele des Vereins können alle Deutschen Reichsangehörigen werden, die dazu zu Hause und Reichsangehörigen sind, sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und volljährig und

dispositionsfähig sind. Der Mindestjahresbeitrag ist auf 2 M. festgesetzt.

Die Konfurrenz für den Flottenverein ist in ihren „idealen“ Forderungen nicht weniger blöde als die Herde der Reimlinge.

Gegen die Elektrizitätssteuer.

Stuttgart, 27. Juli. Auf Einladung des Ausschusses oberwürttembergischer (Nichtisten) versammelten sich heute in Stuttgart die Vertreter der hauptsächlichsten bestehenden und in Gründung getretenen privaten und genossenschaftlichen Ueberlandzentralen.

Zweikammerystem für Mecklenburg.

Die Verfassungsreform in dem Oboritenlande ist noch in der Schwebe, weil die Junker ihre Vorrechte nicht aufgeben wollen.

Der Befähigungsnachweis der guten Patrioten.

Am 28. Juni wurden die Sozialdemokraten von Mühlhausen und Strahburg niedergedrungen. Unter dem Feldgeschrei: Sparen, sparen! zogen die Bürgerlichen in die Wahlkämpfe.

Ein Angriff gegen die Freizügigkeit der Arbeiter.

Aus Elberfeld wird der Berliner Volkszeitung berichtet: 22 Fabrikanten des Sauerlandes richteten an die Eisenbahndirektion Oberelbe das Ersuchen, die Eisenbahnwerkstätte Seggen für einheimische Arbeiter zu reservieren.

Polnische Gegenwehr.

Unter der Ueberschrift „Polnische“ schreibt die Schlef. Ztg.: Eine große polnische Berufsorganisation wird für den 1. Januar 1908 geplant.

Ein Opfer des schlechten Wetters.

Die Breslauer Volksmacht berichtet über das Schicksal eines Birtes, der in seinem Lokal einen sozialdemokratischen Verein unterkunft gewährte.

Am 18. Februar 1906 mit 8 M. oder 1 Tag Haft. Am 15. Mai 1906 mit 6 M. oder 3 Tagen Haft.

Am 24. September 1906 mit 9 M. oder 3 Tagen Haft. Am 25. September 1906 mit 9 M. oder 5 Tagen Haft.

Am 27. August 1906 mit 9 M. oder 3 Tagen Haft. Am 8. August 1906 mit 12 M. oder 4 Tagen Haft.

Am 21. Dezember 1906 mit 15 M. oder 5 Tagen Haft. Am 25. September 1907 mit 21 M. oder 7 Tagen Haft.

Am 28. September 1907 mit 30 M. oder 10 Tagen Haft. Wegen Uebertretung der Oberpräsidialverordnung vom 19. Mai 1891, betr. die polizeiliche Beaufsichtigung der öffentlichen Tanzlustbarkeiten:

Am 14. Mai 1906 mit 6 M. oder 2 Tagen Haft. Aus unserer privaten Kenntnis heraus wissen wir noch, daß damit die Vergehen des Herrn Schmidt sogar nicht einmal erschöpft sind.

Ein Erinnerung an den Hummerzug. Vor dem Schöffengericht in Rön stand der Hausdiener Sch. unter der Anklage, Luitungen gefälscht und Geld unterschlagen zu haben.

Ein Vertreterversammlung von Konsumvereinen des hiesigen Bezirks, an der mehrere Landtags- und Reichstagsabgeordnete teilnahmen, einigte sich auf eine Resolution, worin die Konsumvereine gegen die Veranschlagung zur Einkommen- und Gewerbesteuer protestieren.

Mittelstandslongirer. In Bremen trat am Sonntag ein Mittelstandslongirer zusammen, der über wichtige Angelegenheiten des gemeinlichen Mittelstandes beraten soll.

Johnstons und Kranzschaffen. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg hat dem Reichsverband deutscher Zahnärzte mitgeteilt, daß er mit ihnen eine Vereinbarung abhalten möchte.

Wie man Südwert beglückt. Zur Frage der Selbstverwaltung in Deutsch-Südwestafrika lesen wir in der Nummer der Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung vom 4. Juli: Eine seltsame Kunde bringt an unser Ohr: Die Vorfälle des Herrn Dr. Hüls über die Gefaltung unserer Selbstverwaltung sollen daheim im Kolonialamt keine Gnade gefunden haben.

Unter der Ueberschrift „Polnische“ schreibt die Schlef. Ztg.: Eine große polnische Berufsorganisation wird für den 1. Januar 1908 geplant.

Die Breslauer Volksmacht berichtet über das Schicksal eines Birtes, der in seinem Lokal einen sozialdemokratischen Verein unterkunft gewährte.

Am 18. Februar 1906 mit 8 M. oder 1 Tag Haft. Am 15. Mai 1906 mit 6 M. oder 3 Tagen Haft.

Am 24. September 1906 mit 9 M. oder 3 Tagen Haft. Am 25. September 1906 mit 9 M. oder 5 Tagen Haft.

Am 27. August 1906 mit 9 M. oder 3 Tagen Haft. Am 8. August 1906 mit 12 M. oder 4 Tagen Haft.

Am 21. Dezember 1906 mit 15 M. oder 5 Tagen Haft. Am 25. September 1907 mit 21 M. oder 7 Tagen Haft.

Am 28. September 1907 mit 30 M. oder 10 Tagen Haft. Wegen Uebertretung der Oberpräsidialverordnung vom 19. Mai 1891, betr. die polizeiliche Beaufsichtigung der öffentlichen Tanzlustbarkeiten:

Am 14. Mai 1906 mit 6 M. oder 2 Tagen Haft. Aus unserer privaten Kenntnis heraus wissen wir noch, daß damit die Vergehen des Herrn Schmidt sogar nicht einmal erschöpft sind.

Ein Erinnerung an den Hummerzug. Vor dem Schöffengericht in Rön stand der Hausdiener Sch. unter der Anklage, Luitungen gefälscht und Geld unterschlagen zu haben.

Ein Vertreterversammlung von Konsumvereinen des hiesigen Bezirks, an der mehrere Landtags- und Reichstagsabgeordnete teilnahmen, einigte sich auf eine Resolution, worin die Konsumvereine gegen die Veranschlagung zur Einkommen- und Gewerbesteuer protestieren.

Mittelstandslongirer. In Bremen trat am Sonntag ein Mittelstandslongirer zusammen, der über wichtige Angelegenheiten des gemeinlichen Mittelstandes beraten soll.

Johnstons und Kranzschaffen. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg hat dem Reichsverband deutscher Zahnärzte mitgeteilt, daß er mit ihnen eine Vereinbarung abhalten möchte.

ausgesprochen. Der Vertreter Amerikas in Bukarest, Sofia und Belgrad...

Ausland.

Schweiz.

Die Antwort auf Baren-Liedbedienstete.

Bern, 27. Juli. Nach Meldungen aus Lausanne erhalten die Mitglieder des schweizerischen Bundesgerichts...

Dänemark.

Von der „stillschen Intelligenz“ im dänischen Heere.

Kopenhagen, 27. Juli. In einer aufsehenerregenden Brotschüre ber Internationalistenin Gids über die Sittenlosigkeit im dänischen Offizierskorps...

Rußland.

Zur inneren Anleihe.

Aus Moskau wird der russische Korrespondent geschrieben: Die Unterbringung der neuen inneren Anleihe geht nur sehr langsam vor sich.

Das Schicksal eines Port Arthur-Kämpfers.

Dem Gelgen verfallen jetzt in Rußland Personen aller Gesellschaftskreise, von den niedrigsten bis zu den höchsten.

Jahrelang hatte Ghinsky in Kerker als Offizier gedient, ohne durch seine Ansehungen irgendwelche Hervorhebungen, ohne das geringste Niveau seiner Kameraden zu übergeben.

Er nahm seinen Abschied und wandte sich der gefährlichsten Propaganda, der agitatorischen Tätigkeit im Militär, zu.

So wurde er denn dem Obersten Kriegsgericht unterstellt. Konteradmiral Wren, der in Ghinsky einen besonders gefährlichen Agitator und Organisator sah, bestand nun darauf, daß gegen ihn die schwerste Anklage (nach dem Gesetzesparagrafen 100 des Kriminalkodez)

Des Tolstoi und die russische Polizei.

Der flammande Protest Tolstois gegen die Blutherrschaft in Rußland, der in der gesamten europäischen Presse Widerhall fand, konnte nur in einigen Petersburger und Moskauer Blättern in Auszügen wiedergegeben werden.

Arbeiterverfolgungen in Finnland.

Der Vorbericht des finnländischen Generalgouverneurs müssen als in Finnland bestehenden Arbeiterverbände und sonstigen Organisationen schriftlich verpflichten, daß an dem von ihnen organisierten Demonstrationen, Manifestationen und Umzügen russische Arbeiter nicht teilnehmen werden.

Marokko.

Eine Niederlage Abdul Wiss.

Das von dem Korrespondenten der Abn. Sig. in Tanger gemeldete Gerücht, wonach die plötzliche Heile des Dragomans der französischen Legation nach Rabat mit Niederlagen des Abdul Wiss zusammenhängt, wird bestätigt durch verschiedene Nachrichten.

Stämmen unter Verlust vieler Toten und Gefangenen völlig geschlagen und nach der Nähe Rabats zurückgeworfen worden.

Ein deutsch-marokkanischer Zwischenfall.

Am Mittwoch lief, wie amtlich aus Tanger telegraphiert wird, die marokkanische Regierung einen im Dienst der deutschen Gesandtschaft stehenden Marokkaner verhaften, angeblich wegen persönlicher Beziehungen zu dem bosnischen Pascha von Alkalar.

Perfien.

Der Kampf um Tabriz.

London, 27. Juli. (S. L.) Nachdem es am Freitag ruhig in Tabriz gewesen war, versuchte Kasim Khan am Sonnabend, das revolutionäre Lager zu überrollen.

Insbesondere kommt aus Teheran die Meldung, daß Kasim Khan der jüngst die Expedition gegen die Türkmänen unternahm, den Befehl erhalten hat, gegen Tabriz zu marschieren.

Der Sachverhalt mit einer russischen Bank über die Anleihe von fünf Millionen Mark verhandeln.

Indien.

Englische „Verhigungs“-arbeit.

Bombay, 27. Juli. Angeblich sollen die Truppen längere Zeit mit Steinen bemoren worden sein.

Amerika.

Koosvelt gegen den Spruch eines Kriegsgerichts.

Washington, 27. Juli. Präsident Koosvelt sprach, wie bereits kurz berichtet, in einem Schreiben dem Militärgerichtshof keinen ächtigen Tadel aus, der kürzlich dem Secondlieutenant Wallace Bennet vom 8. Infanterieregiment, das in Detje auf den Philippinen in Garnison lag, freigesprochen hat.

Ich bedauere das geradezu schmachvolle und völlig verkehrte Verhalten des Gerichtshofes auf das lebhafteste.

Das Protokoll, das von Untersuchungsrichtern aufgenommen worden war, beweist zur Genüge, daß der Offizier im vorliegenden Umfange der Anklage schuldig war, auch wenn er sich nicht zu einem Geständnis bequimte.

Gefängnisregeln.

London, 27. Juli. Aus Rom wird gemeldet, daß ein Gefängnisland in Staats Georgia ausgedeut worden ist.

Volkswirtschaft.

Der Verbrauch wichtiger Lebensmittel und Industrieartikel.

Das statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich enthält eine Reihe von Berechnungen des Verbrauchs wichtiger Lebensmittel und Industrieartikel.

Der zum Verbrauch für menschliche und tierische Ernährung sowie für gewerbliche Zwecke verfügbare Roggen belief sich im Erntejahr 1906/07 auf 143,5 Kilogramm auf den Kopf gegen 149,0 im Erntejahr 1905/06, 147,0 im Jahre 1904/05, 154,8 im Jahre 1903/04 und 158,3 im Jahre 1902/03.

Ein Prinz. Prag, 28. Juli. (S. L.-B.) Der 21jährige Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, Leutnant im 11. Wachen-Regiment, über dessen Vermögen kürzlich der Konkurs eröffnet wurde, hat die Lager Genossenschaftsbank um den Betrag von 80 000 Kronen gebracht.

Meinen Rückgang von 101 auf 99 Liter auf den Kopf. In Bayern, wo von 1899 bis 1903 eine Abnahme von 248 auf 232 Liter stattgefunden hatte, macht sich seitdem wieder eine langsame Steigerung bemerkbar; das Jahr 1906 hatte 239 Liter Verbrauch gegen 235 im Jahre 1905.

Wetterprognose des kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 29. Juli 1908: Leichtere Aufbewegung aus Ost bis Nordost; vorwiegend heiter; warm; Neigung zu Gewitterbildung.

Letzte Telegramme.

Zur Kisen-Aussperrung in Stettin.

Stettin, 28. Juli. In den gestern abend stattgehabten Verhandlungen zwischen der Direktion des Oullans, dem Arbeiterausschuss und der Niederkommission erklärte sich letztere bereit, den Vorschlag der Direktion, daß alle Arbeiter bis inklusive Oktober bis zum Ablauf des Dampfes George Washington an vier Wochen der Woche je 1 1/2 Stunde nach Schluss der normalen Arbeitszeit arbeiten, zur Annahme zu empfehlen.

Gegen die Lichtsteuer.

Karlsruhe, 28. Juli. In der zweiten Sitzung der Kammer brachten die Sozialdemokraten nach Rücksprache mit den anderen Fraktionen einen Antrag ein, in welchem die Kammer die Regierung auffordert, im Bundesrat gegen jede Besteuerung von Gas und Elektrizität zu stimmen.

England und die mazedonische Frage.

London, 28. Juli. (Unterhaus.) Am späten Abend wurde mit der Erörterung des Etats des auswärtigen Amtes begonnen und als hauptsächlichste Frage die Lage in Mazedonien besprochen.

Abdul Wiss in Aden.

Tanger, 28. Juli. Nach Nachrichten Eingeborener ist die Zugs Abdul Wiss verzweifelt, da er von den Anhängern Wuley Daffids auf allen Seiten eingeschlossen ist.

Ein Prinz.

Prag, 28. Juli. (S. L.-B.) Der 21jährige Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, Leutnant im 11. Wachen-Regiment, über dessen Vermögen kürzlich der Konkurs eröffnet wurde, hat die Lager Genossenschaftsbank um den Betrag von 80 000 Kronen gebracht.

Das heutige Blatt enthält 10 Seiten.

Nur diesen Monat noch

Besteht der Verkauf der aus der
Konkursmasse K. Kirbach u. Co.
 Kleider, Mantel, Möbelstoffe, Plüsch, Stoffe, Salon-Garnitur, Bezüge,
 Porzellan, Tischdecken, Vorhänge, Wäsche, Ledertische, Lederstühle,
 Bücher, Porzellan, Teppiche, Bettvorlagen usw. zu jedem nur annehmbaren Preis.
Otto Sperling, Moritzstrasse 3, 1. Etg. (Kein Laden.)

Jasmatzigigaretten

**Unerreichte Qualitäten!
 Grösste Verbreitung!**

- Lucca mit Mundstück 1 Pfg.-Cigarette
- Kolpo mit Mundstück 1 ..
- Unsere Marine m. u. o. Mundstück .. 2 ..
- Dubec No. 6 mit und ohne Mundstück 2 1/2 ..
- Hellas mit und ohne Mundstück 3 ..
- Elmas Gold-Mundstück 3-5 ..
- Pteo mit Mundstück, ohne Mundstück u. Gold 4-25 ..



Gasthof Wölfnitz.

Mittwoch den 29. Juli 1908, abends 8 Uhr
Grosses Garten-Militär-Konzert
 von der Kapelle des 1. Granadier-Regiments No. 101. Direktion: L. Schröder.
 Gutgeübtes Programm, u. a.:
Grosses Schlächten-Potpourri von Saro unter Hingung eines Tambour- u. Hornzuges. Scherzfeuer, Kanonendonner, Feuerwerk.
 Eintritt mit Programm 10 Pf. Es laßt ergeben ein G. Köhler.
Watzkes Ball-Etablissement, Dr. Mickten.
 Sonntags feiner Residenz-Ball.
 Günstigste Preise, feiner Saal als Vereinszimmer sowie zur Abhaltung von Hochzeiten, Familien- u. Vereinsfestlichkeiten. Raum: bis 120 Personen. Verköstigungswahl Watzke.

Nur kurze Zeit!
 131 Plätze **Circus** 100 Personen
M. Schumann
 Sportplatz Dresden-N. König-Albertstr.
 Mittwoch den 20. Juli
2 grosse Vorstellungen
 Nachm. 4 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.
 Das Programm der Nachmittags-Vorstellung ist ebenso reichhaltig wie dasjenige der Abend-Vorstellung und zahlt Kinder unter 12 Jahren halbe Preise auf allen Plätzen.
 Preise (Abend-Vorst.): Loge (num.) 3 M., Sperrsitz (num.) 2 M., I. Platz 1.50 M., II. Platz 1 M., Galerie (Stehplatz) 50 Pf.
 Vorverkauf in den Zigarren-Geschäften Wolf, Seestraße, Postplatz und König-Johann-Strasse.
 Alles Nähere siehe Plakate.

Sommer-Variété Hammers Hotel
 Dresden-Striesen
 Seltene der Straßenspektakel Nr. 1, 2 und 30.
Neues Elite-Juli-Programm: 23 Artistensterner!
Mac Norie, Original-Jugaling-Act, "Twirly-Wirly".
The 5 Collins, Gymnastiker an hängenden Seilen.
Marga & Billy Miss, deutsch-amerik. Gelächel- und Tanz-Duett mit ihrem Transformations-Act, "Ein Walzertraum".
Molla & Mozarabar, orientalische Neuheit: Die einzig breifertigen Raben.
Powel and Powel, fem. Gymnastiker am Trampolin-Szenen.
The Original Zenarys, Novelty-Akrobatik-Kombinat-Act.
7 Kieffers, Original-Exzentriker-Burleske-Pantomime, betitelt "Die Mühle am Walde".
Max Walde, Humorist. Kinematogr. Vorstellungen.
 Täglich abends 8 Uhr Vorstellung. Mittwoch 8 und Sonntag 2 Vorstellungen: Nachmittags 4 Uhr (für Kinder) und abends 8 Uhr.

Mügeln Geschäftsanzeige. Mügeln
 Der Neugierigkeit von Mügeln und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich das Uhren- u. Goldwaren-Geschäft von G. Zimmermann, Mügeln, Bahnstr. 5, käuflich erworben habe. Indem ich verleihe, nur gute und reelle Waren zu den billigsten Preisen zu liefern, bitte ich, das meinem Vorgänger geübte Vertrauen auf mich zu übertragen. Reparaturen an Uhren sowie auch an Schmuckstücken werden sachgemäß in eigener Werkstatt sauber u. billig ausgeführt. Uhrenreparaturen 1 Jahr, neue Uhren 3 Jahre schriftliche Garantie. **Karl Höllinger, Uhrmacher u. Goldschmied.**

Gasthaus
Zur Goltzschthalbrücke *
 42 Rosenstrasse 42
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum angelegentlich.
H. Biere. Gute Küche.
 Kochkunstmeister R. Müller u. Frau

Rest. Silberhammer
 Dresden-N., Oshaberstr. 12
 Mittwoch, 29. Juli 1908
Erstes Schweineschlachten.
 Romm. ab 8 1/2 Uhr. u. Leberwurst aus erstem Rohm. H. Blut- u. Leberwurst aus erstem Rohm. Um gütigen Zutritt bitten **Richard Rades Nachfgr.**

Gasthof zu den Linden *
 Morstadt Cotta.
 Jeden Sonntag und Montag
Schneid. Ballmusik.
 Billigste Tanzgelegenheit!
 Schöner Aufenthalt im herrlichen Garten.
 Wer ein paar schöne Stunden verleben will, besuche das

Restaurant „Kamerun“
Neu-Rochwitz.
 Jeder Besucher ist erfreut über die wunderbar schöne Musik. — Feinster Lager. Kocherger Keller. Es laßt ergeben ein **Gustav Sommer.**
 Wer besigt einem Besuchen oder besuche die Küche mit 100 M. 7 Pf. bei Kap. Bauer u. S. in der V. abg. Teuben, Kreuzstr. 1



E. PASCHKY
 Aus frischen Dampferzufahren:
ff. Schellfisch „Helgol.“ Pfd. 18
 Portionelle
ff. Schellfisch ohne Kopf Pfd. 20
 nur Fleisch, in Stücken
ff. Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 20
 fett wie Tafelstücken
 Gedruckte Kochrezepte gratis!

Versteigerung

Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. Juli 1908
 von vormittags 10 Uhr an
 soll das gesamte Uhrenlager von Hermann Jyroh im Höchstmaß gegenüber der Rosen Schenke in Döhlen freiwillig meistbietend versteigert werden. U. a.: 1 grosse Salon-Standuhr, 1 Automat (Eigenanfertigung), 1 Drehorgel mit Trommel, alte deutsche Uhren, Taschenuhren, Wecker, Kuckuckuhren, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Ketten, Ringe, Tafelaufsätze, Fruchtgeschalen, Bestecke, Sprechapparate mit Wägen und Platten, alles neue Wert, sowie die Laden- und Schaufenster-Einrichtung, Elektrische Kronen und Lampen.
Oskar Finsterbusch, Auktionator.

Kahnladung Kohlen.
 Es beste bis Ende dieser Woche Prima Brucher Pechkohlenschiefer 1,40 M. und H. Hausbrandkohle u. Scheiter 0,90 M. Auslieferung am Schuttenhaus.
Richard Forberger
 Klopffischstr. 50 und Löhnerstr. 19.

Vogelwiese!
Apollo-Tanzsalon
 Feinstes Amüsement auf dem Festplatz.
 Täglich ab 4 Uhr:
Feiner Ball à la Paris.
 Schneidigster Damenchor.
Erstklassige Künstler-Kapelle
 mit den neuesten Schallern.
 Int. Ernst Binder.
 Stadthof: Reichshallen, Palmstraße 13.

Felsenkeller
 Lagerbier
 Originalfüllung
 Der unterzeichnete Verein empfiehlt

Felsenkeller-Lagerbier
 unter obigem Etikett. Selbiges ist gesundheitlich geschätzt und bürgt für Echtheit dieses Bieres.

Verein der Bierhändler von Dresden u. Umgegend.
Achtung! Vogelwiese!
Schanzkell
 wie im Vorjahr unverändert
Saxonia
 Platzreihe Strasse 5, Ecke 12
 Stadthofstr. 4. Gde. Richter.

Achtung! Vogelwiese!
Thielemanns Zell
 am Karussellplatz
 ist allen zu empfehlen. Gute Speisen und Getränke. Um gütigen Zuspruch bitten **Verköstigungswahl**
Sommer R. Thielemann
 und Frau.
Max Heinze, Vogelwiese
 Straße 7.

Mutterpritze
 Spülkannen, Leinwand, Gummistiefel, Gürtel bei Störung und alle **Frauenartikel.**
 Preis-Liste gratis u. direkt.
Rich. Freisloben
Postplatz.
 Man achte genau auf Firma, da auf diese Annoncen Rabatt.

Fi. Heusinger
 Am See 37.
 Eine Dippoldisdorfer-Platz.
Herrn-Wäsche
 Krawatten, blaue Anzüge
 kauft man am billigsten bei
E. Köhler, Am See 13.

Reparatur
 Feder- u. Filz-Handschuhe
 Amalienstrasse
 Eine Dreiecks- u. Ecks.
Herrliche gute
 getragene **Damen-Kleider**
 sowie neue u. getragene **Herrn-Garderobe**
 verkauft sehr billig
 I. Dresdner Kleidermagazin
 nur Töpferstr. 1, I.
 Mod. Püschel, Fiedlerstr., ist
 Arbeit, billig zu verkaufen. Teilzahl.
 abget. Schillerstr. 22, Lagerstr.
Nähmaschine (Sokol.) wie neu
 nur 24 M. u. Jahrsr. 4, I.

Säuglinge
 gebeten am besten bei **Thalysia Nährstoff-Fabrik** (in roten Packeten). Keine Verdauungsstörung, kein Brechdurchfall, ungetriebenes Wohlbehagen. Billiger und besser als Kuhmilch-Erweiterung. Preis: 10 Pf. 1 Markt, 1/2, 1/4, 1/8 Pfennig.
Gesundheitsregeln
 zur Verminderung der Säuglingssterblichkeit mit Anweisungen der **berühmten** **gratis**
Hieronimus Thalysia
 Dresden, Schloßstr. 18.

Kinderwagen, Sportwagen
 viel billiger als in jedem Laden. Jeder überzeugt sich vor Kauf. **Lillongasse 8, parterre**
1 Maassanzug 16 M.
 aus Stoffen und Wollstoffen. **16 M. 16 M. 16 M. 16 M. 16 M.**
 Wollstoffe. **Max Haecker, Halberstr.**
 Gute wenig gen. herrschaftl. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wäsche verkauft und verleiht billig.
Rath, Gr. Bräuerstr. 10, II.
Rover, D. u. H., ist für die Reparatur, bill. Reparatur gefastet. **Gr. Bräuerstr. 21, 2.**

Herrlichen Dank.
 Für die vielen Beweise der Teilnahme und den reichen Blumenkranz beim Hinscheiden meines lieben Sohnes
Karl Adolf Zschabitz
 sagen wir allen Freunden, Bekannten und Nachbarn herzlichsten Dank.
 Die trauernde Mutter **Herrlichen Dank.**

Herrlichsten Dank!
 Zurückgeführt vom Grabe meines lieben, guten, unvergesslichen, viel zu früh aus dem Leben geschiedenen leuten Sohnes, meines Sohnes und Schwagers **Karl Emil Gröschel**, drängt es mich, allen lieben Freunden, Bekannten, Kollegen und Nachbarn für den überaus prächtigen Blumenkranz sowie für die edelmütige Begleitung zur letzten Ruhe meine **herrlichsten Dank** auszusprechen. Besonders dankt Herrn Pastor Schroeder für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie den Herren und Damen des **Frühjahr** u. **Co.** für den bereitwilligen Tragen und den reichen Blumenkranz, ebenso dem **Genossen**, dem **Mitglied** und dem **Evangelischen Arbeiterverein** sowie dem **Gründerklub**.
 Die trauernde Gattin nebst Kindern.
D. U. Hebigau, Meißelstr. 20, 2.
 Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Robert Gröschel, Dresden.
 Verantwortlich für den Inseratenteil:
Reinhold Eicher, Dresden.
 Druck und Verlag von **Saden & Romp, Dresden.**

Aus dem Dresdner Parteileben.

In der am 26. Juli im Hofhofe zu Bieschen abgehaltenen Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins für den 4. Reichstagswahlkreis...

Wähler und Kandidaten 53, Barbier 28, Bauhilfsarbeiter 624, Bildhauer 8, Blumenarbeiter 6, Buchbinder 21...

Ein gleich günstiges Resultat ist leider vom Abonnementstand unserer Zeitung nicht zu berichten...

Darauf gab Genosse Trocha den Kassenbericht. Einkünfte 10216,15 M. Kassenbestand am 1. Juli 1907 betrug die gesamte Einnahme des Jahres 46779,74 M...

Darauf erbat Genosse Seybold Bericht über die Zeitungskommission. Er wies besonders auf das von den drei Dresdner Kreisen mit einem Aufwande von 190000 M. errichtete Bittauer Zeitungsunternehmen hin...

In der Debatte sprach Genosse Nimig zum Bericht des Vorstandes und der Zeitungskommission und wünscht, daß Genosse Seybold auch die Gründe der Zeitungstiteländerung angeben dürfte...

Genosse Seybold weist die Angriffe der Genossen bezüglich der Titeländerung zurück, da der 5. und 6. Kreis mit großer Majorität für diese Änderung waren...

Genosse Dahn meint, daß die jetzige Form der Generalversammlung nicht mehr den Prinzipien der Demokratie entspricht...

Genosse Saack meint, daß bei der Verteilung der Titeländerung eine ganze Reihe von Genossen von ganz falschen Voraussetzungen ausgegangen sind...

falschen Voraussetzungen ausgegangen sind und infolgedessen auch zu falschen Schlüssen gekommen seien...

Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen worden ist, wird dem Vorstande Decharge erteilt...

Unter Parteiangelegenheiten wünscht Genosse Birth eine definitive Beschlußfassung über die den Kreis nunmehr bereits eine geraume Weile beschäftigende Frage zur Schaffung eines Sekretariats...

gegen das an der Grete Beier vollstreckte Todesurteil konnte man diese Tage auf dem Tollkühner Friedhofe an dem Grabe der Norderin beobachten...

Es werden täglich viele Kränze auf das Grab der Grete Beier niedergelegt, um damit zu protestieren...

In Verbindung mit der am Schluß gedachten Absicht steht offenbar folgende Zeitungsnachricht: „Auf dem Tollkühner Friedhofe am Grabe der Grete Beier wurde gestern vormittag von mehreren Arbeitern eine Kränzenspende niedergelegt..."

Das amtliche Protokoll über die letzte Ratssitzung meldet unter anderem: „Der Rat nimmt Kenntnis von der Stellung, welche der außerordentliche Gemeindevater der Vertreter der Gemeinden in dem Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt nach den darüber in den Tagesblättern erschienenen Berichten zu der Vorlage wegen Änderung des Vorkaufgesetzes und des Tarifes der städtischen Straßenbahn gewonnen hat..."

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse vor der Altstädter Hauptwache hat der Rat mit der Regierung Verhandlungen gepflogen, nach deren Ergebnisse der Reichsfiskus und der Staatsfiskus sich bereit erklärt haben, daß zur Verbreiterung der Sophienstraße erforderliche Land der Stadtgemeinde unentgeltlich zu überlassen...

Das Verkehrshindernis. Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse vor der Altstädter Hauptwache hat der Rat mit der Regierung Verhandlungen gepflogen...

Genosse Nimig hat die Verhandlungen mit dem Reichsfiskus und dem Staatsfiskus über die Verbreiterung der Sophienstraße...

Genosse Nimig hat die Verhandlungen mit dem Reichsfiskus und dem Staatsfiskus über die Verbreiterung der Sophienstraße...

und verpflichtet sich weiter, die durch die Verbreiterung der Sophienstraße und die Veränderung des Wappensplatzes erforderlich werdenden Arbeiten auf ihre Kosten auszuführen...

In dem Ortsteile über die Vereinigung der Landgemeinden Wlitten, Nebigau und Radib mit der Stadtgemeinde Dresden hat sich die Stadt Dresden unter anderem verpflichtet...

Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern ist dem Verein für Radwegfahrten mit Rücksicht auf die bei den Fahrten auf seinem Rennplatz an der Potzdamerstraße durch die Schrittmachermaschinen für die Nachbarschaft...

Montag früh kurz nach 6 Uhr ist an den Kanalbauern in Vorstadt Radib ein junger Arbeiter in eine dort ausgehobene 6 Meter tiefe Kanalgrube hinabgestürzt...

Aus Innsbruck wird am 27. Juli gemeldet: Der Tourist Bloch aus Dresden unternahm am Freitag eine Gratwanderung über die Spedlarpylze und den Bittelwurf...

Auf der Annenstraße wollte ein Radfahrer einen nach Wlitten fahrenden Straßenbahnwagen überholen...

Einen schweren Unfall erlitt am Sonntag der Kreisverkehrling Schmeißel von der Ziegelstraße...

Genossenschaft Radfahrer. Der Rat will die Bildung einer Zentralarbeitsnachweise für die Regierungsbetriebe Dresden nach den von der Kreisbauhauptmannschaft...

Genossenschaft Radfahrer. Der Rat will die Bildung einer Zentralarbeitsnachweise für die Regierungsbetriebe Dresden nach den von der Kreisbauhauptmannschaft...

Genossenschaft Radfahrer. Der Rat will die Bildung einer Zentralarbeitsnachweise für die Regierungsbetriebe Dresden nach den von der Kreisbauhauptmannschaft...

Genossenschaft Radfahrer. Der Rat will die Bildung einer Zentralarbeitsnachweise für die Regierungsbetriebe Dresden nach den von der Kreisbauhauptmannschaft...

Genossenschaft Radfahrer. Der Rat will die Bildung einer Zentralarbeitsnachweise für die Regierungsbetriebe Dresden nach den von der Kreisbauhauptmannschaft...

SLUB Dresden, Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19080728/6

Leben • Wissen • Kunst

Tägliches Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

Nr. 172

Dresden 28. Juli

1908

Vor dem Ausnahmegefetz

Von Franz Ehrhart
(Schluß)

Es ist oft Tage nach diesem Weltall wurde ein Arbeiter auf einige Stunden in meine Felle gebracht; es war der oben genannte Zimmermeister. Er war beschuldigt, sein armes Weib unehelich erwerbend zu haben. Wohl leugnete er heuchelnd, dieser Beschuldigung, hatte sich aber nicht weigert, sich dem Vorwurfe zu stellen. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt.

Ein solches Schicksal hat auch ein anderer Arbeiter erfahren. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt.

Die Stadt der Reichslande brachte es mit sich, daß ich meinen Gedanken in unendlichen Weite ausdehnen ließ, in es begann an einem großen Ziele zu scheitern und zu scheitern, ein eigenartig menschliches Gefühl, es schmerzte mich in der Brust, die mich hielt. Ich dachte an die vielen Tausende, die in den Reichslanden lebten, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

und Briefe. Ich unterhalte, die meisten helfen. Die Treue habe ich nicht dem papernen Inhalt getroffen. Einmal habe ich ihn in den, den ich habe. Ich habe er verstanden, daß in der Reichslande ein Leben zu leben, daß in der Reichslande ein Leben zu leben.

Bei meinen öffentlichen Vorträgen wurde ich oft mit noch so jagendlichen Reden überhäuft. Ich habe mich doch bei den in den Reichslanden zu leben, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

Ein solches Schicksal hat auch ein anderer Arbeiter erfahren. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt.

Die Stadt der Reichslande brachte es mit sich, daß ich meinen Gedanken in unendlichen Weite ausdehnen ließ, in es begann an einem großen Ziele zu scheitern und zu scheitern, ein eigenartig menschliches Gefühl, es schmerzte mich in der Brust, die mich hielt.

Nach in meine Hände kam die Studie, daß an einem der letzten Sommerstage der Generalversammlung der Allgemeinen deutschen Arbeitervereine, Oktoberfest, eine Besprechung in Wormitz stattfand. In dem Besprechungsraum wurde, der ich war, konnte ich nicht so, wie ich wollte, ich war nicht so, wie ich wollte, ich war nicht so, wie ich wollte.

Am 18. März sollte ich bei den Reichslanden erscheinen. Ich habe mich bemüht, die Reichslande zu besuchen, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

mit der Welt nicht übereinstimmt. Die Welt ist eine große, eine unendliche Welt, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

Die Welt ist eine große, eine unendliche Welt, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

Umfchau

Wildebeeste Südlich „Kolonien“. In den Kolonien, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

Meine Mitteilungen

In der Welt, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

Ergebnis

Über die Welt, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

Beliebt

Was der Welt, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

Geschichte

Ein solches Schicksal hat auch ein anderer Arbeiter erfahren. Er wurde zum Tode verurteilt, aber nach dem Tode begnadigt.

Dresdner Kalender

Die Welt, die in die Reichslande kamen, die in die Reichslande kamen.

Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten... Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten... Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten...

Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten... Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten... Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten...

Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten... Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten... Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten...

Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten... Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten... Die Verhandlung war erst mit dem Antritte des ersten Präsidenten...

Die sieben Gehentken

Von Konrad Hübner

2. Zum Tode durch den Strang.

Es kam, wie die Polizei es vorausgesetzt hatte. Vier Terroristen, drei Männer und eine Frau, die mit Wunden, Schusswunden und Verletzungen bedeckt waren, wurden nicht an der Haustür festgenommen; eine fünfte Person fand man erst im Inneren der Gerichtssäle, es war die Frau. Man beschloß, sie zu verhaften, ein großes Quantum Dynamit, viele halbjährige Bomben und Waffen. Die Verhafteten waren alle noch sehr jung; der älteste der Männer zählte achtundzwanzig, die jüngere der beiden Frauenpersonen kaum neunzehn Jahre. In derselben Wohnung, die sie nach ihrer Verhaftung aufgenommen hatte, fand auch der Bericht über sie statt; man machte die Sache rasch ab, ohne viel Federlesen, wie es in dieser schreckensvollen Zeit üblich geworden.

Das Licht der Metorten und die Gezeiten... Die Gezeiten in der Gruppe der Kugelfischer, die Territorien... Das Licht der Metorten und die Gezeiten...



Das Licht der Metorten und die Gezeiten

Die Gezeiten in der Gruppe der Kugelfischer, die Territorien... Das Licht der Metorten und die Gezeiten... Die Gezeiten in der Gruppe der Kugelfischer, die Territorien...

werkschaften und den Charakter derselben als Kampforganisation...

Ausland. Streik der Erdarbeiter in Paris.

Als Erwiderung auf einen Beschluss der Arbeitgeber wurde in einer gestern abgehaltenen Versammlung von 10000 Erdarbeitern...

Die Arbeitslosen-Bewegung in den graphischen Verufen Dänemarks.

Anlässlich eines Lithographen-Ausstandes, der die Verbesserung des Achtstundentages bezweckt, hat der dänische Arbeitgeberverband...

Gerichtszeitung. Schöffengericht.

Leichtsin. Bei einem monatlichen Gehalt von 117 M. leitete der 21jährige Handlungslehrling Karl Georg Bohl ein Eingangsgericht...

Ein Wandersmann. Der 1880 in Oribennu geborene, in Mägeln wohnhafte Arbeiter Otto Paul Dornig verheiratet auf dem Rüdiger...

Neues aus aller Welt.

Berlin, 27. Juli. Der alte Willstätter hat heute eine kleine Genasie erhalten. Das Kufschiff hatte bereits drei kurze Ausflüge...

Berlin, 27. Juli. Wegen Sittlichkeitsverbrechen ist in Groß-Britannien der Redakteur der Vorzeitung Otto Schick...

Berlin, 27. Juli. Das Verleumdungsband der Gräfin von Arnim ist endlich gelöst worden unter einem nach der Straßens...

Stettin, 27. Juli. Die Stettiner Neuesten Nachrichten melden aus Swinemünde...

Hamburg, 27. Juli. Wie aus Madeira telegraphisch wird, schickte auf dem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie Antonina das Hauptamt...

Nürnberg, 27. Juli. Ein immeres Unglück ereignete sich auf dem Südbayerischen Eisenbahn nach 1 Uhr. Bei einer...

Salz, 27. Juli. Heute vormittag ließ das Automobil des Direktors der Müchener Maschinenfabrik bei Merleburg mit der elektrischen...

Bonn, 27. Juli. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde die Chefrau des Arbeiters Ruffing von ihrem Mann durch einen...

Stiepel, 27. Juli. Beim Baden in der Ruhr ertranken zwei Schüler, der 14jährige Eugen Huer und der 13jährige Karl...

Zusatz, 27. Juli. Gestern früh auf dem Jungfer in der Nähe von Brügge ein Mann, in dem der Besitzer der Schiffsfabrik...

Versammlungen.

Papierbranche. Zu der am 19. Juli stattgefundenen Versammlung gab Kollege V. Kohl den Geschäftsbericht vom 2. Quartal 1908...

Unter Gewerkschaften stellte Kollege Pfäfe mit, daß dem Bureau ein Brief des Herrn E. Feuerstein...

Die Firma H. u. Komp. bezieht sich auf den Rebers und in diesem nicht. Bei Angabe der Erklärung durch Herrn Fischer ist diesen noch das...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

zu verzeichnen war, hervor. Die Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse...

Schubmacher. In der Versammlung am 22. Juli im Volks-Saal erläuterte Kollege Weiss Bericht von den Verhandlungen des Gewerkschafts-Kongresses...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Briefkasten.

B. J. 35. 1. Ja. 2. Ja. G. U., Sachsenwald. Der Offenbarungsbild kann wiederholt...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Die Arbeiter haben ja wenig Interesse daran, solche Kapitalarbeiten unterer Unternehmer der Öffentlichkeit zu unterbreiten; in diesem...

Kufeke. Tausendfach bewährte Nahrungsmittel. Bruchdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

K. Günzels Zahnpraxis jetzt: Wettinerstrasse 20, I. Künstliche Zähne mit und ohne Platte.

Schwenkes Kornkaffee. 2 Teile mit 1 Teil Vollkornkaffee. Bernhardt Schwenke, Rabenau 17, Cottbus 30.

Möbel, Werkzeuge, Bücher. Ein- und Verkauf. Henker, Kaufhofstr. 28.

Lesen Sie In Freien Stunden. Die beste illustrierte Roman-Bibliothek für Arbeiterfamilien.